

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 152/153

Juli/Oktober 2019



- Westdeutsche technische Hilfe in Südkorea während der 1960/70er-Jahre – am Beispiel der Berufsschulen in Incheon und Naju
- Zum Wandel des Indienbildes von Karl Marx
- Anpassung, Einhegung, Aneignung: Chinesische Strategien im Umgang mit internationalen Normen und Akteuren der Zivilgesellschaft
- Konstitutionalisierungsprozesse in der chinesischen Staatstheorie: Top-Down-Orchestrierung institutioneller Reformen
- Intentional Ambiguity in Chinese Policymaking. The Case of the Smart Grid Industry
- Alignment of the Governance System for Private Higher Education in Indonesia
- Vierzig Jahre „Formosa“-Zwischenfall: Yao Chia-wen und der 10. Dezember 1979

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende u. geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Dr. Karsten Giese, Hamburg; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin
Dr. Ira Sarma, Leipzig

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen,
Duisburg-Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: CEphoto, Uwe Aranas

Dalian, China: Female police constable, regulation the traffic in front of Dalian Municipal Government

Lizenz: CC BY-SA

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editor:

Carolin Kautz

Editorial Team

Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Martin Mandl
Florian Pölking
Cornelia Reiher
Diana Schnelle

Editorial Board

Doris Fischer
Margot Schüller
Jörn Dosch
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

Editorial Assistants

Miriam Meyer
Tabea Thoele

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Manager

Deike Zimmann

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

Christopher Wimmer: Zum Wandel des Indienbildes von Karl Marx.....	5
Bertram Lang: Anpassung, Einhegung, Aneignung: Chinesische Strategien im Umgang mit internationalen Normen und Akteuren der Zivilgesellschaft.....	24
Nele Noesselt, Ulrike Gansen, Martin Miller und Jonas Seyferth: Konstitutionalisierungsprozesse in der chinesischen Staatstheorie: Top-Down-Orchestrierung institutioneller Reformen	49
Max Altenhofen: Westdeutsche technische Hilfe in Südkorea während der 1960/70er-Jahre – am Beispiel der Berufsschulen in Incheon und Naju.....	72

RESEARCH NOTES

Leenaway Limantara and Peter Mayer: Alignment of the Governance System for Private Higher Education in Indonesia.....	94
Hannes Gohli and Doris Fischer: Intentional Ambiguity in Chinese Policymaking: The Case of the Smart Grid Industry.....	109

ASIEN AKTUELL

Thilo Diefenbach: Vierzig Jahre „Formosa“-Zwischenfall: Yao Chia-wen und der 10. Dezember 1979.....	127
KONFERENZBERICHTE	142
REZENSIONEN	153
NEUERE LITERATUR	171
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	190

KONFERENZBERICHTE

Inhalt

Mirjam Lücking:

Java in Jerusalem

Israel Institute for Advanced Studies, The Hebrew University of Jerusalem,
June 17–19, 2019

György Széll:

Konferenz der nordostasiatischen DAAD-Zentren „Zusammenarbeit und Zukunft Ostasiens – im Spiegel europäischer und deutscher Erfahrungen“

Universität Peking (Zentrum für Deutschlandstudien), 2.–13. Oktober 2019

Thomas Weyrauch

Jahrestagungen der Zhongshan Society Europe und der European Overseas Chinese Association

Dublin, 28.–30. Juni 2019

Ute Wallenböck and Stephanie Ziehaus:

Peoples and languages of the Sino–Russian borderlands: Dauria

Palacký University Olomouc, October 9–10, 2019

Jan Kronschnabel and Opeoluwa Joseph Oguntoye:

International Symposium: The Digital Challenge in Germany and Japan in Comparison: Opportunities, Risks, and Digital Cooperation

Hamburg, June 18–19, 2019

Isabel Schreiber and Marie Ulrich:

Studying Japan: The impact of transnationalization and technological innovation on methods, fieldwork and research ethics

Freie Universität Berlin, July 23–24, 2019

Java in Jerusalem

Israel Institute for Advanced Studies, The Hebrew University of Jerusalem, June 17–19, 2019

The conference “Java in Jerusalem” was the climax of the activities of a one-year research group on “New Directions in the Study of Javanese Literature – Reassessing ideas, methods and theories in the study of the literature of Java, Indonesia”. The research group and the conference were initiated and led by Ronit Ricci and hosted by the Israel Institute for Advanced Studies at the Hebrew University of Jerusalem. During the conference from June 17–19, world-leading scholars presented their findings on scripts, illustrations and performances of largely untouched sources from the seventeenth century to the present.

In the light of a decline of Javanese Studies in Indonesia and globally, the conference was a ground-breaking event, combining linguistic and interpretative expertise and providing insightful perspectives on the content, form, historical context and contemporary relevance of Javanese literary traditions, which are “among the world’s richest and most unusual” ones (<http://ias.huji.ac.il/rgjavaneseliterature>).

The first session gave examples of “Javanese Tales of the Miraculous”, which revealed that Javanese stories about saints, prophets and kings match peoples’ everyday social reality with exterior contexts – be it the Muslim centres in the Middle East or natural disasters. George Quinn (Canberra) provided an example of contemporary pilgrimage to Mount Tidar, a hill in Magelang that is today especially important for the Indonesian military, which runs a nearby academy and holds ceremonies at the tombs of famous Javanese figures. Narratives surrounding Mount Tidar’s nail, which keeps earthquake-prone Java steady, are interweaved with the military’s claim of maintaining stability in society.

Ronit Ricci (Jerusalem) introduced her study on the “Serat Anbiya” corpus (“Tales of the Prophets”), giving an example of a specific manuscript (Layang Anbiya, MS. MSB L 12 from the Sonobodaya Museum), which was produced in a *pesantran* (Qur’anic boarding school) in a rural area of Java, written in *pégon* script (modified Arabic for the Javanese language). Ricci discussed what role the manuscript’s colourful illustrations and the stories of prophets who preceded the Prophet Muhammad played in Javanese society.

Els Bogaerts traced the wondrous adventures of the famous Javanese king Sultan Agung. Through her analysis of the Serat Nitik Sultan Agung, which were composed in the Javanese poetic form *tembang macapat* during colonial times, she showed that the legends about Sultan Agung and his leadership success, and the conversion of Javanese society to Islam, related to their interaction with Dutch colonial authorities.

The second panel (“New Readings in Javanese Islamic Texts”) provided evidence of the interrelation between societal controversies and Islamic texts. Verena Meyer (New York) combined textual and ethnographic analyses of a recurring motif in stories about the *wali* (saints and bearers of Islam in Java), showing that a relatively recent *wali* story about Mbah Munawwir (died 1942) resonates with the older literary legacies of Sunan Kalijaga (one of the nine *wali*). Meyer suggests that there is a strategic reference to recurring *wali* stories in order to legitimate or dismiss traditionalist and mystical Islamic traditions.

Yumi Sugahara (Osaka) contributed another *wali* story, namely that of Sunan Bonang, discussing his texts’ relevance for the ongoing interpretation of Islamic doctrines in Java. Nancy Florida (Ann Arbor) presented an analysis of a *suluk*, a Sufi song, by Ronggasasmita (1815), which tells the story of a Javanese Mecca pilgrim and admirer of Rumi who visited the holy

mosque of Mecca in the appearance of a naked three-year old child and engaged in a meta-physical debate with Rumi. Florida argues that such stories must be understood as a local manifestation of universal Islam.

The third panel was dedicated to the most recent transformations in the study of Javanese, featuring insights into the digitisation projects of the British Library, presented by Annabel Gallop (London), and the non-profit foundation Yayasan Sastra Lestari, presented by its founder John Paterson (Jakarta). Gallop's presentation provided an understanding of the works of the royal library of Yogyakarta before and after the British assault on the palace in June 1812. Paterson explained the challenge of finding, refurbishing, digitising, translating, and interpreting the manuscripts. The discussion revolved around funding, open access, and online forums for cooperative work on translations and interpretations (both projects are open access), the decline of knowledge of the Javanese language and questions on repatriation.

The fourth panel gave examples of interpreting the historical context of the creation of Javanese literature. Willem van Der Molen (Leiden) presented the "Panji Paniba", one of many so-called Panji stories, which concern the romantic adventures of Panji and his fiancé, princess Candrakirana. Given the fact that the text was created at a time when Javanese society had already been Muslim for centuries, van Der Molen discussed how religious elements were used to provide the story with a pre-Islamic background. Esrih Bakker (Leiden) introduced the "Serat Rama", arguing that the text needs to be analysed in an interdisciplinary and broad manner. Therefore, she is working on a hybrid edition consisting of a book and a digital scholarly edition.

In the fifth panel, Marc Benamou (Richmond), Opan Safari (Cirebon), and Ben Arps (Leiden) took the audience into the world of artistic and performative representations of Javanese literature. Benamou recited Javanese poetry and explained how its transcription and translation reveals the extent of fragmentation, engaging the audience in a discussion about the value of poetry and recitation beyond semantic meanings. Through displays of his own glass paintings, Safari elaborated on the tradition of *wayang* glass painting in Cirebon, where artists refer to a local version of the Bharatayuddha tales. The transformation of *wayang* shadow puppet performances also surfaced in Arps' talk on the creation of affect in the Asian Islamic epic of Amir Hamza. With new methods of multimedia philology of performance, Arps traces the interrelation between the textual and performative creation of affect.

Panel six brought discussions on new considerations of genre in Javanese writing together. Anthony Day (Graz) offered intellectual, artistic and culinary insights into his research on the "Serat Centhini", one of the most important pieces of Javanese literary art, arguing that the sung poetry was a means of dealing with political and cultural uncertainty in early 19th century Java.

Edwin Wieringa (Cologne) discussed the rare genre of autobiography in Javanese literature with the example of "Sêrat Raga Pasaja" by Raden Sasrakuşuma, who was a devout Muslim but was also exposed to Calvinist and colonial worldviews. His autobiography deals with confessions of sins, which is very unusual for Javanese literature. Another genre that was influenced by Dutch colonial presence is that of paintings, as presented by Judith Bosnak (Frankfurt) in her talk on literary and artistic impressions of exclusivist travels on the Javanese Post Road in the 19th century. The comparison with European travelogues and paintings allows the conclusion that interaction with Europeans had a significant impact on Javanese art and literature.



Foto: Mirjam Lücking, Lizenz: CC BY-SA 4.0

In addition to the insightful and innovative academic talks, the richness and variety of Javanese literary traditions became evident through a session of Javanese poetry recitations (*macapat*), a Gamelan concert and students' performance of Javanese dance (see picture). All papers shared the observation that the storytelling traditions were and are interrelated with the social circumstances at the time of their creation and their ongoing representation. Furthermore, they gave insights into the complexity of Javanese art and literary traditions. The conference and its proceedings (a reader of Javanese literary texts and a special issue of *Bijdragen* journal are being prepared) are a highly relevant and pioneering contribution to the understanding of Javanese culture, religion and society – in its historical context and in contemporary resonance.

Mirjam Lücking

Konferenz der nordostasiatischen DAAD-Zentren „Zusammenarbeit und Zukunft Ostasiens – im Spiegel europäischer und deutscher Erfahrungen“

Universität Peking (Zentrum für Deutschlandstudien), 2.–13. Oktober 2019

Der Deutsche Akademische Austauschdienst unterstützt weltweit über zwanzig Zentren zur Förderung der Deutschland- und Europastudien. In Nordostasien sind es drei: an der Universität Peking, der Universität Tokio und der Chung-Ang-Universität in Seoul. Die beiden erstgenannten sind staatliche Einrichtungen und jeweils die Topuniversitäten in ihrem Land, die Chung-Ang-Universität ist eine private Einrichtung unter den *Top Ten* in Südkorea. Seit 2015

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE

Max Altenhofen,
Fellow, Universität Tübingen; max.altenhofen@gmx.de

Peter Busch,
Historiker und freier Übersetzer, Tainan (Taiwan)

Dr. Thilo Diefenbach,
Ständiger Mitarbeiter „Hefte für ostasiatische Literatur“, Berlin; thdb@gmx.net

Prof. Dr. Doris Fischer,
Chair of China Business and Economics, Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasiens, Universität Würzburg; doris.fischer@uni-wuerzburg.de

Ulrike Gansen, MA,
Universität Duisburg-Essen; ulrike.gansen@posteo.de

Hannes Gohli,
PhD. Candidate, Ludwigs-Maximilians Universität Würzburg; Hannes.gohli@uni-wuerzburg.de

Matthias Hackler,
Independent researcher, PhD International Relations; mhackler@hotmail.de

Helen Hess,
Doktorandin, Asien-Orient-Institut, Universität Zürich; helen.hess@aoi.uzh.ch

Uwe Kotzel,
Bibliotheksleiter GIGA-IAS, Hamburg; uwe.kotzel@giga-hamburg.de

Olivia Kraef-Leicht,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin, Sinologie/China-Studien; olivia.kraef@fu-berlin.de

Jan Kronschnabel,
Universität Osnabrück; Jan.kronschnabel@outlook.de

Prof. Dr. Johannes Kuechler,
China Center TU Berlin; kuechler@imup.tu-berlin.de

Bertram Lang, M.A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt; b.lang@soz.uni-frankfurt.de

Assoc. Prof. Leenawaty Limantara, M.Sc.
Rector, Universitas Pembangu / South Tangerang; leenawaty.limantara@upj.ac.id

Dr. Mirjam Lücking,
Postdoctoral Fellow, Martin Buber Society, The Hebrew University of Jerusalem; mirjam.luecking@mail.huji.ac.il

Prof. Dr. Peter Mayer,
Professor für Internationale Volkswirtschaftslehre, Hochschule Osnabrück; p.mayer@hs-osnabrueck.de

Martin Miller, MA,
Bottrop; martin.miller@fm-sozial.de

Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt,
Inhaberin des Lehrstuhls für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt China/Ostasien,
Universität Duisburg-Essen; nele.noesselt@uni-due.de

Jochen Noth,
Consultant, aktueller Schwerpunkt: berufliche Bildung in China, chinesische
Landwirtschaft; noth@asienpazifik.de

Opeoluwa J. Oguntoye,
Universität Osnabrück; Oguntoyeopeoluwa88@gmail.com

Isabel Schreiber,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf / Deutsches Institut für Japanstudien;
schreiber@dijtokyo.org

Dr. Dr. Roland Seib,
Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Darmstadt; rseib@t-online.de

Jonas Seyferth, MA,
Duisburg; jonas.seyferth@t-online.de

Prof. em. Dr. sc.pol. György Széll,
Universität Osnabrück; gszell@uos.de

Marie Ulrich,
Studentin im Master-Studiengang „Modernes Japan“, Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf; marieulrich@outlook.de

Dr. Ute Wallenböck, Mag.
Lektorin, Institut für Ostasienwissenschaften/Sinologie, Universität Wien;
ute.wallenboeck@univie.ac.at

Dr. Thomas Weyrauch,
Dr.Thomas.Weyrauch@gmx.de

Christopher Wimmer, M.A.
Freier Autor, Redakteur der Zeitschrift „Südostasien“; Doktorand, IAAW, Humboldt-
Universität zu Berlin; christopherwimmer@t-online.de

Stephanie Ziehaus, MA,
Research assistant/ Sinophone Borderlands, Palacký University Olomouc;
ziehausstephanie@gmail.com

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahreszeitschrift *ASIEN* kostenlos. *ASIEN* bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen); mehr auf der Website, z. B. eine Übersicht aller asienwissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mitgliedsbeitrag 110 € (Studierende 55 €)

DGA · Rothenbaumchaussee 32 · D-20148 Hamburg · Tel.: +49 40 428874-36

post@asienkunde.de **www.asienkunde.de**